



BURGSTELLE SCHNABEL (SCHNABELBURG)

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Bern](#) | [Verwaltungskreis Oberaargau](#) | [Melchnau](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Zwischen [Grünenberg](#) und [Langenstein](#) gelegene Burgstelle ohne sichtbare Mauerspuren, die im 14. Jhdt. sehr wahrscheinlich ein Wohnsitz einer «Schnabel» genannten Seitenlinie der Grünenberger war. Beim Angriff der [Berner](#) auf Grünenberg im Juli 1383 muss die Anlage zerstört worden sein. Die Familie der Schnabel von Grünenberg starb im frühen 15. Jhdt. aus.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47° 10' 44.94" N, 07° 51' 33.61" E](#)
Höhe: 610 m ü. M



Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [631.890 / 225.440](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Ab Langenthal in südöstlicher Richtung der Melchnaustrasse bis nach Melchnau folgen. Grosser Parkplatz bei der Kirche im Oberdorf. Unmittelbar hinter der Kirche beginnt der markierte Aufstieg auf den Schlossberg mit den drei Burganlagen Grünenberg, Schnabel und Langenstein.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Von Langenthal mit der Buslinie 51 nach Melchnau, Oberdorf. Ab hier obiger Wegbeschreibung folgen.



Wanderung zur Burg

Der [Grenzpfad Napfbergland](#) führt an den Burganlagen auf dem Melchnauer Schlossberg vorbei.



Öffnungszeiten

ohne Einschränkung



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
auf der angrenzenden Burg Grünenberg



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



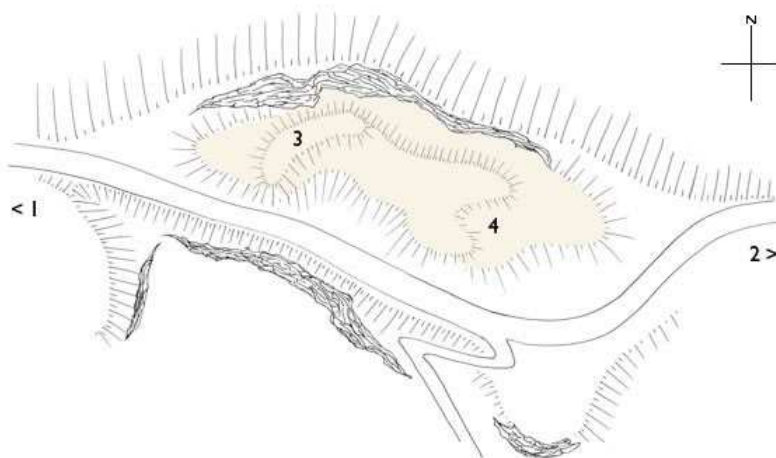
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Bei Aufstieg von Osten her auf den Schlossberg evtl. möglich, aber nicht zu empfehlen.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



- 1) Doppelgraben und Wall zur Burg Grünenberg
- 2) zur Burg Langenstein
- 3) ehem. Standort des festen Hauses (?)
- 4) vermuteter Standort eines Sodbrunnens

Quelle: gezeichnet von O. Steimann, 2015

Historie

Im 14. Jhdt. entstand in der bereits in mehrere Linien aufgeteilten Familie der Freiherren von Grünenberg ein neuer Seitenzweig, der den Beinamen «Schnabel» führte. In den Schriftquellen als Erster so genannt wird 1343 Ulrich IV. von Grünenberg «[von] dem man spricht snabel». Er war mit Anastasia von Schweinsberg verheiratet und kam so in den Besitz von Gütern und Rechten in Uri und im Emmental. Seine beiden Söhne Heimo und Hemmann wurden ebenfalls Schnabel genannt und kämpften 1383 im Burgdorferkrieg an der Seite der Grafen von Neu-Kyburg gegen Bern und Solothurn. Heimo Schnabel von Grünenberg spielte bei der erfolglosen Verteidigung Burgdorfs gegen die Truppen der beiden Städte eine tragende Rolle.

In der Forschung ist umstritten, wo sich der Wohnsitz der Schnabel befand. Hausten sie in einem der beiden Wohntrakte der Burg Grünenberg oder besaßen sie eine eigene Burg? Tatsächlich findet sich auf dem kurzen Grat zwischen Grünenberg und Langenstein ein Hügel, der offensichtlich künstlich verändert wurde und einst überbaut war. Das Areal ist rund 20 Meter lang und 10 Meter breit. Im Westen wird es durch den äusseren Burggraben von Grünenberg, im Norden durch eine steil abfallende Felswand begrenzt. Auf der Südseite folgt ein flacher Absatz, auf dem der Gratweg verläuft, bevor auch hier das Gelände

steil abfällt. Auf der Ostseite verengt sich der Grat vor der Burg Langenstein.

Ab dem 16. Jhd. wird in Chroniken eine Burg der Schnabel erwähnt, die auf frühen Landkarten an dieser Stelle als «Schnabelburg» verzeichnet ist. In einem um 1850 entstandenen, groben Grundrissplan der Ruinen auf dem Melchnauer Schlossberg wird die Anlage ebenfalls verzeichnet, sogar mit einem Sodbrunnen auf der Südostseite. 1894 fand man auf dem Burghügel Fragmente von St. Urban-Backsteinen aus dem 13. Jhd. Dies alles lässt den Schluss zu, dass sich hier einst tatsächlich der Sitz eines Familienzweiges der Grünenberger befand. Möglicherweise war es nur ein Festes Haus, das im Mittelalter als Teil der Gesamtanlage Grünenberg-Langenstein angesehen wurde.

Im Juli 1383 zogen Truppen aus Bern heran, um gegen die Grünenberger – insbesondere die Schnabel – vorzugehen. Ihre Wohnsitze wurden erobert und verwüstet. Während Grünenberg rasch wieder hergerichtet wurde, blieb die Burg der Schnabel wohl zerstört. Die Familie starb ebenfalls bald aus. Heimo wurde 1393 in St. Urban von Klosterknechten erschlagen, weil er sich mit den Mönchen angelegt hatte. Hemmann rächte seinen Bruder, musste sich aber schliesslich mit dem Kloster St. Urban einigen und starb vor 1414 ohne männlichen Erben.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente

Literatur

Bitterli, Thomas - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein | Basel/Berlin, 1995 | Nr. 142

Jufer, Max - Die Freiherren von Langenstein-Grünenberg | In: Jahrbuch des Oberaargaus 1994: Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde | 37. Jhg. | Wangen a. A., 1994 | S. 109-214

Plüss, August - Die Freiherren von Grünenberg in Kleinburgund | In: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, Bd. 16/Heft 1 | Bern, 1900 | S. 43-292

Schmid, Bernhard / Moser, Franz - Die Burgen und Schlösser des Kantons Bern: Mittelland, Emmental und Oberaargau, I. Teil | Basel, 1942 | S. 96-102

Wenger, Lukas - Ganerbensitz Grünenberg? Eigentumsverhältnisse der Freiherren von Grünenberg, untersucht mit Hilfe einer genealogischen Datenbank | In: Burgen und Schlösser: Zeitschrift der Deutschen Burgenvereinigung e.V., 2007/Nr.4 | Braubach am Rhein, 2007 | S. 152-155

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 23.05.2015 [OS]

